



Umrahmt von Trachtenträgern wird das Band von Günter Rath, Rupert Kubon und Siegfried Heinzmann (von links) zerschnitten. Obendrauf gab es noch einen Spendenscheck von der Bürgerstiftung Villingen-Schwenningen. Foto: Streck

Die Verbindung ist geschaffen

Villinger Geschichts- und Heimatverein eröffnet feierlich Naturlehrpfad

Von Sabine Streck

Villingen-Schwenningen. Das trennende Band zur Gemarkung Schwenningen ist zerschnitten, die erste Tafel des neuen Geschichts- und Naturlehrpfades des Villinger Geschichts- und Heimatvereins enthüllt.

Unter großer Anteilnahme der Mitglieder des Vereins wurde gestern die erste Station des Villinger Pfades in der Höhe des Hölzlekönigs mit Anbindung an den bereits bestehenden Schwenninger Geschichts- und Naturlehr-

pfad eröffnet. Eine Abordnung der Villinger Stadt- und Bürgerwehrmusik spielte auf, zwei Trachtenpaare aus Villingen und Schwenningen gaben sich die Ehre. Günter Rath, Vorsitzender des Geschichts- und Heimatvereins, sprach von einem mutigen und großen Projekt. Immerhin entsteht mit Beendigung des Weges im nächsten Jahr eine 30 Kilometer lange Strecke mit 53 Stationen, die auf geschichtlich bedeutende Stellen hinweist. Dies sei nur mit Sponsoren und Spendern möglich gewesen und dem großen Engagement der Projektgruppe. Nächstes Jahr soll eine gemeinsame Broschüre

des Villinger und Schwenninger Pfades erscheinen. Der Vorsitzende des Schwenninger Heimatvereins, Siegfried Heinzmann, sicherte eine finanzielle Beteiligung des Vereins zu.

Oberbürgermeister Rupert Kubon erinnerte an den Städtezusammenschluss vor fast 40 Jahren, als am Hölzlekönig die alten Ortsschilder entfernt worden waren und Villingen-Schwenningen aus der Taufe gehoben wurde. Bis so ein formaler Akt die Menschen erfasse, brauche es Zeit. Mit dem gemeinsamen Lehrpfad sei wieder etwas zusammen gewachsen, was zusammen gehöre. Damit sei der

Fehler Ottos des Dritten geheilt, der einst nur Villingen das Münz- und Zollrecht gegeben habe. »Schwenningen hätte es auch verdient gehabt.« Immerhin sei jetzt ein weiterer geschichtlicher Brückenschlag erfolgt. Es sei ein ehrgeiziges Projekt, mit diesem Weg die gesamte Stadt zu umrunden.

In die Liste der vielen Spender und Sponsoren reihte sich auch die Bürgerstiftung Villingen-Schwenningen ein. Der Vorsitzende der Stiftung, Rupert Kubon, überreichte Günter Rath einen Scheck in Höhe von 2500 Euro. Die Gesamtkosten des Vorhabens belaufen sich auf 10 000 Euro.